

Kasachstan

TAGESZEITUNG der sowjetischen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Freitag, 26. März 1971

6. Jahrgang • Nr. 61 (1355)

Preis 2 Kopeken

Dem XXIV. Parteitag entgegen

Neue Technik für die Landwirtschaft

„Der Bau des Werks ‚Kasachselmasch‘ in Zelinograd ist zu vollenden.“
(Aus dem Direktivenentwurf des XXIV. Parteitags der KPDSU)

Der Bau eines Werks in Zelinograd, das sich in der Produktion von Landmaschinen für die Arbeit auf den von der Winderosion gefährdeten Böden spezialisiert, wird durch die dringenden Forderungen des weiteren Aufschwungs und der Intensivierung der Landwirtschaft hervorgerufen.

„KPE-3A“ Stangen- und Verriegelungsrichtungen, Kupplungen zum Aggregieren von Landmaschinen das Montagefließband.

Angestrengt arbeitete das Kollektiv im vorigen Jahr. Der Plan in der Realisation von Fertigerzeugnissen wurde ein Monat vor dem Termin erfüllt, man lieferte Landmaschinen für 744 000 Rubel zusätzlich zum Soll. Wir meinten den Ausstoß von Spitztraktoren „BIG-3“ und Stoppelmaschinen „SS-21“, die eine starke Nachfrage bei den Landwirten genießen.

Obwohl das Werk jung ist, kann man schon mit Zuversicht sagen, daß sich hier ein gutes Kollektiv gebildet hat. Die Bestarbeiter sind tonangebend. Das sind der Einrichter der Pressenhalter A. Amanbekow, der Elektronoschlosser N. Baidikow, der Dreher E. Alibekow, der Fräser A. Matmetschikow und viele andere.

Anfangs dieses Jahres wurden in einer Versammlung des Partei-Wirtschaftsaktivisten sozialen Verpflichtungen zu Ehren des bevorstehenden XXIV. Parteitags der KPDSU in der vorfristigen Erfüllung des Produktionsplans über-

nommen. Im Januar und Februar sind diese Verpflichtungen erfolgreich erfüllt worden — über den Plan wurde Bruttoproduktion für fast 100 000 Rubel geliefert. In demselben Rhythmus arbeitet das Kollektiv auch gegenwärtig.

Um den Bau des Werkes abzuschließen, steht im neuen Planjahr fünf bevor, allein bei den Bau- und Montagearbeiten über 38 Millionen Rubel zu verwerten. Wenn man dazu noch der Bau von Wohnhäusern, Kindergärten, kulturellen und sozialen Objekten hinzurechnet, so werden es etwa 60 Millionen Rubel sein.

Das Bauprogramm ist zu beschleunigen. Man plant, die erste Baufolge der Eisengießerei im Jahre 1972 in Betrieb zu nehmen. Um mit dieser Frist auszukommen, muß man nicht weniger als 9 Millionen Rubel mehr einbringen, als in diesem Jahr. Die Heranbildung von qualifizierten Kadern ist auch ein Problem. Ende vorigen Jahres lief die zweite Ausbaustufe des Werkes an. Dementsprechend hat man den Produktionsplan auf das 25-fache vergrößert. Zu seiner Erfüllung ist es notwendig, in kurzer Frist nicht weniger als 1500 Arbeiter im Werk einzustellen.

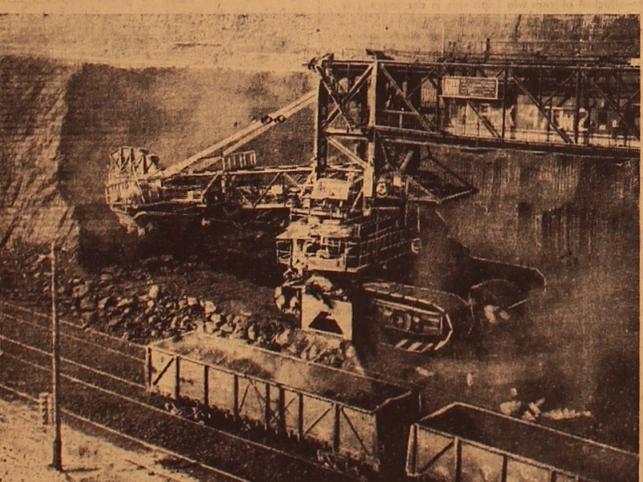
Die Lösung dieser Aufgabe ist mit der Schaffung der Wohn- und Lebensverhältnisse und der entspre-

chenden Lehrarbeit zur Arbeiterausbildung verbunden. Außer den Wohnungen, die für die Mittelgebäude werden, die an das Stadtvolksgemeinschaftszentrum überweisen werden, wurde dem Werk erlaubt, in den nächsten zwei Jahren drei Gemeinschaftsheime mit je 315 Plätzen auf Rechnung der Mittel zu bauen, die für den industriellen Bau bereitgestellt wurden. Man hat uns Kapitalanlagen für den Bau des Kombinats für technische Fachbildung zugewiesen. Wir wollen es im kommenden Jahr seiner Bestimmung übergeben.

Im Direktivenentwurf des XXIV. Parteitags der KPDSU heißt es: „Beim Bau der neuen bzw. bei der Rekonstruktion der bestehenden Maschinenbaubetriebe ist von der Notwendigkeit auszugehen, die Spezialisierung der Maschinenproduktion zu vertiefen.“ Die Vorteile der Spezialisierung der Produktion sind gewaltig. Sie ermöglicht es, die Produktionsprozesse zu mechanisieren und zu automatisieren, spezialisierte Ausrüstung einzubringen, Taktströme zu schaffen. Wir hoffen, daß wir auch diese vor uns gestellte Aufgabe lösen werden.

A. JEGOROW,
Direktor des Werks
„Kasachselmasch“
Zelinograd (KASTAG)

„Es gilt, die Entwicklung aller Industriezweige im Interesse der maximalen Befriedigung des Sowjetvolkes auszurichten...“ (Aus dem Direktivenentwurf des XXIV. Parteitags der KPDSU)



Im Direktivenentwurf des XXIV. Parteitags der KPDSU ist eine rasche Steigerung der Kohlenleistung in den Kohlelagern von Ekibastus vorgesehen. Diese stürmische Entwicklung ist mit der Schaffung in dieser Gegend eines mächtigen energetischen Komplexes verbunden. Hier soll eine Reihe von Wärmekraftwerken mit der Gesamtkapazität von einigen Millionen Kilowatt errichtet werden. Von hier aus kommt der billige Strom nicht nur in die Städte und Siedlungen Kasachstans und Sibiriens, sondern auch in die zentralen Gebiete des europäischen Teils der UdSSR.

Wort gehalten

Zu Ehren des Parteitags verpflichteten sich die Viehzüchter unseres Kolchos „XX. Parteitag der KPDSU“, Rayon Schchemoaincha, 1 600 Zentner Fleisch und 2 000 Zentner Milch im ersten Quartal zu verkaufen. Heute rapportieren die Farmarbeiter: Das Versprechen ist erfüllt! Dieser Tag lieferte man 312 Rinder an die Annahmestelle. Mehr als die Hälfte des Viehs wurde mit dem Lebendgewicht von über 400 Kilo je Rind geliefert. Die erfahrenen Meister Friedrich Reich, Heinrich Reinhard u. a. sicherten eine tägliche Gewichtszunahme von 900 Gramm und mehr

pro Tier. Im Wettbewerb der Viehzuchtbrigaden ging das Kollektiv von Jakob Schönholz als Sieger hervor.

Die Schaffenden der Milchfarmen liefern die versprochenen 2 000 Zentner Milch und beabsichtigen, bis zum Monatsende zusätzliche 600 Zentner Milch an den Staat zu verkaufen. Die besten Leistungen hat die Brigade von Wilhelm Märten aufzuweisen.

I. STEINMARK,
Zootechniker des Kolchos
Gebiet Ostkasachstan

Stoßarbeit der Stahlmelzer

Im Karagandaer Hüttenkombinat ist das Kollektiv der Marinofenheiler Nr. 1 durch seine ausgezeichneten Arbeitsergebnisse berühmt. Dieses Kollektiv versprach, zum Tag der Eröffnung des XXIV. Parteitags der KPDSU 2 000 Tonnen Stahl bester Qualität zusätzlich zum Plan zu schmelzen. Nach den Resultaten seiner Arbeit im Februar und März urteilend, kann man mit Überzeugung sagen: Das Kollektiv wird sein Versprechen erfüllen. Von den versprochenen 2 000 Tonnen sind schon über anderthalbtausend Tonnen Stahl bester Qualität erzeugt. Besonders gute Resultate hat die Schicht Nr. 2, die von Valentin Heinrich geleitet wird.

In dieser Schicht arbeiten an 2 Schwerlast-Martinöfen vortreffliche Brigaden. Eine wird von dem Kommunisten Iwan Kowaljow geleitet. Diese Brigade verpflichtete sich, zum 30. März 600 Tonnen Stahl zusätzlich zum Plan zu schmelzen. Ihre Verpflichtung erfüllte das Kollektiv vor der Frist und beschloß, weitere 200 Tonnen Stahl über den Plan hinaus zu liefern.

Am zweiten Martinofen arbeitete die Brigade des Deputierten des Gebietssowjets, Verdienten Hüttenwerkers der Kasachischen SSR, Kommunisten Argon Shunusow. Auf dem Konto dieser Brigade sind über 400 Tonnen überplanmäßigen Metalls.

A. KASANSKI
Temirtau

Volksaussprache über den Direktivenentwurf

MOSKAU. (TASS). Die kollektive Analyse der Pläne zur Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft in den nächsten 5 Jahren tritt nun in ihre Schlupfperiode. An der Diskussion über den Direktivenentwurf des XXIV. Parteitags der KPDSU für den Plan 1971—1975 beteiligen sich Millionen Menschen, die in den Zeitungsstellen und Rundfunksendungen, auf den zahlreichen Versammlungen und Treffen zu Worte kommen.

Der Direktivenentwurf stand in den letzten Wochen im Mittelpunkt auch der Parteitags der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken. In der RSFSR fanden Parteikonferenzen der einzelnen Gebiete statt, die zusammen mit den Parteitagen praktisch die letzte Etappe der Vorbereitungen der Parteiorganisationen zu dem in Moskau zusammenfallenden XXIV. Parteitags der KPDSU bildeten.

Der Diskussion des Direktivenentwurfs wird große Bedeutung beigemessen, weil dabei verschiedene Aspekte der bevorstehenden Arbeit in der Volkswirtschaft unter Einbeziehung der breitesten Massen allseitig erörtert, neue Möglichkeiten

erschlossen und die Pläne auf verschiedenen Ebenen, von einzelnen Betrieben bis zur ganzen Volkswirtschaft, präzisiert und ergänzt werden.

In Leserbriefen und bei Aussprachen in Belegschaftsversammlungen, auf Parteikonferenzen und Parteitagen findet der Entwurf der Direktiven als Programm für eine allseitige Entwicklung der Volkswirtschaft und ein bedeutendes Wachstum des Lebensstandards des Sowjetvolkes in den kommenden Jahren volle Zustimmung. Dabei wird insbesondere auf den realistischen Charakter der gestellten Aufgaben hingewiesen, die auch dem in den vorangegangenen acht Planjahrfünftern er-

reichten Entwicklungsstand der Wirtschaft basieren.

Vor allen Dingen wird das Problem einer höheren Effektivität aller Volkswirtschaftszweige eingehend erörtert, wobei der Vorschlagsbereich sehr breit ist.

An der Diskussion dieses Dokumentes nehmen Arbeiter und Bauern, Wissenschaftler und Minister, sowie Partei- und Staatspersonalisten teil. Sie unterbreiten viele Vorschläge.

Die Erörterung des Direktivenentwurfs ist über den Rahmen rein ökonomischer Fragen weit hinausgegangen. Viele Diskussionsbeiträge machen die Öffentlichkeit und Planorgane auf soziale und moralische Probleme aufmerksam. Viele Diskussionsbeiträge gehen der Stellung der Frau, der Rechte und Privilegien der Mütter.

Die Direktiven des bevorstehenden Parteitags werden unter der gesamten Bevölkerung eingehend diskutiert.

Aufstellung von Kandidaten in den Bestand der Zentralen Wahlkommission für die Wahl zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR

Die Aufstellung der Kandidaten in den Bestand der Zentralen Wahlkommission für die Wahl zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR

Das Kollektiv der Studenten und Lehrer der Kasachischen Staatlichen S.-M.-Kjrow-Universität nominierte die Professorin des Lehrstuhls für analytische Chemie, die Doktorin der chemischen Wissenschaften A. I. Sebrawa, als Kandidatin in den Bestand der Zentralen Wahlkommission für die Wahl zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR.

Das Kollektiv der Arbeiter, des ingenieur-technischen Personals und der Angestellten der Aktjübischer Trikotagenfabrik „50 Jahre Oktoberrevolution“ nominierte die Strikerin K. Aidanjasowa als Kandidatin in den Bestand der Zentralen Wahlkommission für die Wahl zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR.

Von den Schriftstellern Kasachstans wurde der Sekretär des Kasachischen Gewerkschaftsrates P. A. Kowaljow als Kandidat in den Bestand der Zentralen Wahlkommission für die Wahl zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR nominiert.

Die Organisation der Alma-Ataer Kommunisten nominierte den Zweiten Sekretär des Stadtpartei-Komitees der KP Kasachstans A. I. Bektemisow als Kandidaten in den Bestand der Zentralen Wahlkommission für die Wahl zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR.

Das Kollektiv der Kolchosbauern des Mischurin-Kolchos, Rayon Talgar, Gebiet Alma-Ata, nominierte die Melkerin G. K. Djalschowa als Kandidatin in den Bestand der Zentralen Wahlkommission für die Wahl zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR.

Der Kasachische Republik-Gewerkschaftsrat nominierte den Sekretär des Kasachischen Gewerkschaftsrates P. A. Kowaljow als Kandidaten in den Bestand der Zentralen Wahlkommission für die Wahl zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR.

Die Militärangehörigen der Alma-Ataer Truppenabteilung nominierten den Chef der Politischen Verwaltung des Militärstaatslichen Militärkreises K. A. Maximow als Kandidaten in den Bestand der Zentralen Wahlkommission für die Wahl zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR.

Die Arbeiter, das ingenieur-technische Personal und die Angestellten des Tschimkenter Bleiwerks „M. I. Kalinin“ nominierten den Sinterer A. Sultanow als Kandidaten in den Bestand der Zentralen Wahlkommission für die Wahl zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR.

Erklärung des Außenministeriums der UdSSR

MOSKAU. (TASS). Das Außenministerium der UdSSR gab bei der mexikanischen Botschaft in Moskau eine Erklärung im Zusammenhang damit ab, daß die mexikanische Regierung die Botschaft der UdSSR in Mexiko als „Persona non grata“ bezeichnen wird.

Diplomaten nicht begründet sind, daß die UdSSR die Zustimmung des Beschlusses der mexikanischen Regierung als unfreundlichen Akt gegenüber der Sowjetunion betrachte, der denjenigen in die Hand spielt, die die Entwicklung der von der Sowjetunion stets angestrebten normalen freundschaftlichen Beziehungen zwischen der UdSSR und Mexiko stören wollen.

In der Erklärung wird darauf hingewiesen, daß die Antisowjetischen Aktionen gegen die sowjetischen

Fruchtbare Zusammenarbeit zum Schutz der Umwelt

BERLIN. (TASS). In der Deutschen Demokratischen Republik hält sich der Leiter des staatlichen schwedischen Umweltschutzamtes, Generaldirektor Valfrid Paulsson auf. In einem Interview für ADN würdigte der schwedische Umweltschutzexperte die Bemühungen der DDR um den Umweltschutz. „Ich habe mich Freude feststellen können“, sagte er, „daß man in der DDR alles tut, um das Problem der Reinhaltung der Ostsee zu klären und das große Mittel dafür verwendet werden. Das ist eine gute Grundlage für den erfolgreichen Verlauf der weiteren Arbeiten.“

Paulsson sprach sich für eine Zusammenarbeit aller Anliegerstaaten der Ostsee aus, um eine weitere Verschmutzung des Baltischen Meeres zu verhindern. „Wir arbeiten zu diesem Zweck zunächst bilateral mit Finnland zusammen. Im Laufe dieses Jahres wollen wir in Stockholm mit der Sowjetunion ein Symposium über diese Fragen durchführen. Wir hoffen, auf dieser Konferenz darüber Klarheit zu gewinnen, wie die weitere Zusammenarbeit gepflegt werden kann.“

Zu der UNO-Konferenz über menschliche Umweltbedingungen 1972 in Stockholm sprach sich Paulsson für eine gleichberechtigte Teilnahme aller Staaten an diesem Forum aus.

An den Fronten Indochinas

VIETNAME. (TASS). 2 Züge der 1. amerikanischen Panzerdivision, deren Einheiten im Longway stationiert sind, haben sich geweigert, einen Befehl des Kommandos auszuführen, verläuft in Vietnam. Den Soldaten wurde beföhlen, sich nach Laos zu begeben und einen von den Partisanen abgeschossenen Hubschrauber und einige beschädigte Schützenpanzerwagen nach Südvietnam abzuschleppen.

HANOI. (TASS). Kämpfer der Volksbefreiungsarmee von Laos haben am 22. März einen heftigen Angriff gegen die Stellungen des Gegners im Raum der Höhe 550 vorgetragen. Nach vorliegenden Angaben wurden dabei die 147. Brigade von Marineinfanteristen der Saigoner Marineinfanterie und ein Artillerieaufklärungspunkt des Gegners fast völlig vernichtet, meldet Kasan. Die letzten beiden Paten erlitten erhebliche Verluste, darunter 12 großkalibrige Geschütze. Die Befreiungskräfte von Laos haben vom 15. bis 19. März in der

Provinz Savannakhet 20 amerikanische Hubschrauber abgeschossen. Somit stieg die Zahl der über Laos abgeschossenen Flugzeuge und Hubschrauber der USA bis zum 19. März auf 2 000.

Am 15. und 16. März vernichteten die vietnamesischen Kräfte Kambodja in der Provinz Kongpochang 6 Kilometer nördlich von Xungthoang, etwa 200 Soldaten der Saigoner Marineinfanterie, meldet die Khmer-Nachrichtengenerierung. Insgesamt setzten die kambodjanischen Partisanen vom 15. bis 17. März in dieser Provinz nahezu 500 feindliche Soldaten außer Gefecht, vernichteten 42 Panzer und Schützenpanzerwagen, schossen 11 Hubschrauber ab und erbeuteten über 100 verschiedene Waffeneinheiten.

In der Provinz Kratie brachten die nationalen Befreiungskräfte Kambodja am 17. und 19. März entlang der Landstraße Nummer 13 2 feindliche Bataillonen schwere Verluste ab und setzten etwa 400 feindliche Soldaten außer Gefecht. Am 22. März vernichteten die

südvietnamesischen Partisanen aus dem Hinterhalt im Raum Longway 12 feindliche Militärflugzeuge, darunter 10 Panzer und Schützenpanzerwagen und vernichteten 73 amerikanische Soldaten, meldet die Presseagentur „Befreiung“.

Am selben Tag wurden in diesem Raum drei Hubschrauber und ein amerikanisches Flugzeug vom Typ T-4 abgeschossen.

Bei den Kämpfen, die zwischen dem 12. und dem 22. März im Gebiet Khean hielten, haben die amerikanisch-Saigoner Truppen Angaben der Agentur APG zufolge 570 Soldaten an Toten und Verwundeten, 9 Hubschrauber, 16 Militärflugzeuge, 14 großkalibrige Geschütze und große Mengen an Kriegstechnik verloren.

Die Volksbefreiungskräfte haben am 5. März in der Provinz Kampong Speu einen amerikanischen Marinestützpunkt in der Provinzhauptstadt angegriffen. Dabei wurden 200 USA-Militärangehörigen getötet oder verwundet und mehrere Munitions- und Waffendepots in die Luft gesprengt.

Der Leser greift zur Feder

WIR NEHMEN DEN DIREKTIVENENTWURF NAH ZU HERZEN

Vorschläge der Balchascher Chemiker

Das Kollektiv der Schwefelsäurehalle des Balchascher Bergbaukombinats erörterte den Direktivenentwurf des XXIV. Parteitags der KPdSU. Zu dieser Arbeit wurde eine ganze Reihe von Aktivisten herangezogen, die auf Arbeiter- und Brigadensammlungen Lesungen des Entwurfs durchführten. Besonders aktiv beteiligten sich an der Aufklärungsarbeit die Genossen Schischkarow, Lewkin, Burjukow, Sarfakow u. a.

Den Direktivenentwurf erörtern, äußern die Werktätigen des Betriebs ihren Willen, die Produktion von Chemierzeugnissen noch mehr zu steigern. Ihr Streben bekräftigen sie mit alltäglicher Überplanproduktion und Einsparung von Elektroenergie und anderen Materialien. Die Werktätigen des Ost-Konrader Bergwerks billigen ebenfalls den Direktivenentwurf des XXIV. Parteitags und bekräftigen ihre Worte mit konkreten Arbeitstaten. Alle Kennziffern in der Erzeugung werden vorfristig erfüllt.

Name steht im Ehrenbuch

Begeistert durch den Direktivenentwurf des XXIV. Parteitags arbeiten die Fahrer der Autokolonne von Smirnowa noch besser. Der Gütertransportplan wurde um vieles überboten. Einen gewichtigen Beitrag zur Parubereitstellung leistete der beste Kraftwagenfahrer der Autokolonne Philipp Oit. Seinen Tausend-Kilometer-Plan für 1970 überbot er zu 116 Prozent. Den Güterbeförderungsplan — zu 200 Prozent. Der Fahrer kennt seine Arbeit, liebt seinen Beruf, dem er schon acht Jahre nachgeht. Er fährt das dritte Jahr einen GAS-93, der dank seiner Pflege immer einsatzbereit ist.

Philipp Oit genießt bei seinen Kollegen durch seine gewissenhafte Arbeit Achtung und Anerkennung. Er ist Mitglied der Gewerkschaftskommissee, sein Name ist im Ehrenbuch des Autobetriebs eingetragen worden. Zu Ehren des XXIV. Parteitags erfüllt er stets sein Tagessoll zu 200 Prozent.

Jeder tut seine Sache

Punkt 8 Uhr. Der Lebensmittelladen im Dorf Michailowka. Rayon und Gebiet Zelinograd, öffnet gastfreundlich seine Türen. Flora Hild und Maria Poroschina in schneeweißen Kitteln haben alles zur Arbeit vorbereitet. Flora Hild arbeitet schon acht Jahre als Verkäuferin. Die Kunden kommen, kaufen ein und verlassen zufrieden das Geschäft, denn die Frauen arbeiten flink, alles ist bei der Hand. Bei

Mehr solche Beiträge

Ich lese die „Freundschaft“ von der ersten Nummer an. Sie ist für mich unentbehrlich geworden. Ich finde dort interessante und lehrreiche Beiträge. Mit Ungeduld erwarte ich jedesmal die Sonntagsnummer. Die Erzählungen und Gedichte auf der Literaturliste sind gut. Was mich besonders tief rührt, sind die Dokumentarberichte von David Wagner. Wieviele solcher namlosen Helden gibt es noch. Sie dürfen nicht in Vergessenheit geraten.

Sendungen in deutscher Sprache erwünscht

Wir sind ständige Leser der Zeitung „Freundschaft“ und warten immer mit Ungeduld auf jede neue Nummer. Auch die deutschen Rundfunksendungen aus Alma-Ata bereiten uns immer viel Freude, besonders die Wunschkonzerte am Sonntagabend. Ofters sitzen wir am Abend am Bildschirm. Wie schön wäre es, wenn man auch im Fernsehen ab und zu Sendungen in deutscher Sprache, Konzerte mit deutscher Volksmusik ausstrahlen würde.

Launen des Frühlings

Heute tauf es. Der Schnee ist dunkel und verschwunden! zusehends. Aber unangst... Abends kam ein Mann ins Sowchoskontor und berichtete, daß 15 Kilometer vom Sowchos „Karkaralinsk“ entfernt der Schneesturm die Autolarasse verwahrt hat und zehn Reisende und ein Dutzend Lastkraftwagen steckengeblieben sind. Die Reisenden leiden Not.

Suche Brieffartner

Die Zeitung „Freundschaft“ ist mir bekannt geworden durch die Gesellschafter für „Deutsches-Sowjetische Freundschaft“. So manchen Artikel habe ich schon mit großem Interesse gelesen. Dabei wuchs der Wunsch in mir, mit einer Brieffartnerin in deutscher Sprache zu korrespondieren. Ich bin 46 Jahre alt, verheiratet und von Beruf Verkäuferin. Ich interessiere mich für alles, was in der Welt geschieht und lese gern. Ich würde mich sehr freuen, von einer Brieffartnerin Nachricht zu erhalten.

Brigade der kommunistischen Arbeit

Im Geschäft arbeitet die Brigade der kommunistischen Arbeit, der unter anderen Erna Stoppel, Allyn Nurtuljewa, Lilli Klinke, Therese Wiegandt, Nina Beljewa angehören. Alle sind sie Kommunisten mit Mittel- und Fachschulbildung. Die Brigademitglieder arbeiten nach dem Leitsatz: Einer für alle, alle für einen. Sie lieben ihren Beruf, sind höflich und zuvorkommend den Kunden gegenüber. Darum verlassen diese die Verkaufsstelle stets in guter Stimmung.

Willkommen, lieber Lenz!

März... Der erste Frühlingssonntag. Bald lacht die Sonne vom Himmel, bald verzieht sie sich hinter den Wolken. Dem schüchternen Frau Holle ihre Federbähen. Doch der Sonne kann niemand Einhalt gebieten. Die letzten Schneeflocken glitzern wie Edelsteine in der Sonne. Der Frühling hält einzug.

Lebst du im Dorf...

Am Vorabend des XXIV. Parteitags der KPdSU beenden 25 Jugendliche aus dem Engels-Kolchos, Rayon Borodulicha, einen Mechanisatorenlernlehrgang. Diese Jugendlichen haben acht oder zehn Klassen absolviert und werden im Sommer mit großen Steppschiffen die erste Ernte des neunten Fünfjahresplans bergen helfen.

Politinformator bei den Reparaturarbeitern

Die Rolle Ecke der Getreideaufnahmestelle in Kelleraowa war in der Mittagspause vollbesetzt. Zu den Reparaturarbeitern kam der Politinformator Erwin Weiß. Er informierte die Anwesenden über das Fazit des 8. Fünfjahresplans und ging zur Charakteristik der von der Partei vorgemerkten neuen Perspektiven über. Seine Mitteilung über den Direktivenentwurf veranlaßte die Reparaturarbeiter, die Aufgaben des Kollektivs, der Plan der Reparatur der Verladungstechnik wurde vorfristig erfüllt. Erwin Weiß nennt auch die Spitzenreiter der Arbeitswacht zu Ehren des

IM NAMEN SEINER KOLLEGEN

Auf vielbesuchten Versammlungen in Stadt und Dorf wird der Direktivenentwurf für das neunte Planjahr fünfjährig erörtert. Auf der Versammlung der Arbeiter des Truats „Bastroi“ in Krasnoturjinsk sprach unter anderen der Baggerführer, Veteran des Truats Alex Schmalz, der schon 30 Jahre berufstätig ist. Er äußerte die Meinung aller seiner Mitarbeiter, indem er die große Bedeutung des Entwurfs hervorhob und ihn guthieß. Im Namen seiner Kollegen versprach er, alles daranzusetzen, um die Aufgaben zu erfüllen, die der neunte Fünfjahresplan ihrem Truat stellt.

Gute Dienste

Der Direktivenentwurf sieht vor, die Warenversorgung der ländlichen Bevölkerung zu verbessern. Die Verkäuferin des Lebensmittelgeschäfts in Lawrowka, Gebiet Kokschetlaw, Sairan Kulumbajewa hat sich durch pünktliche Arbeit und freundliches Entgegenkommen Liebe und Achtung ihrer Kunden erworben.

Das darf nicht sein

So wie immer habe ich die „Freundschaft“ auch in diesem Jahr bestellt und lese sie regelmäßig. Darum erlaube ich mir, einige Neugierigkeiten, lese Unterhaltensames. In Nr. 30 der „Freundschaft“ las ich in der Information „Auf Anregung der „Freundschaft“, wie ein Arzt aus dem Gebiet Omsk seinen Patienten gegenüber grob und ungalant war. Das darf nicht sein! Heilt doch ein liebes, teilnahmsvolles Wort des Menschen im weichen Kittel oft besser als alle Arznei. Wenn dir dein Beruf nicht gefällt, sattle bitte um, ehe es zu spät sein wird. Die Krankenschwestern Nina Prochorenko und Tamara Semenuja aus dem Krankenhaus im Ordchonnikidse-Sowchos, Gebiet Kustanai, dürfen auch höflicher und entgegenkommender zu den Kranken sein.

Willkommen, lieber Lenz!

März... Der erste Frühlingssonntag. Bald lacht die Sonne vom Himmel, bald verzieht sie sich hinter den Wolken. Dem schüchternen Frau Holle ihre Federbähen. Doch der Sonne kann niemand Einhalt gebieten. Die letzten Schneeflocken glitzern wie Edelsteine in der Sonne. Der Frühling hält einzug.

Lebst du im Dorf...

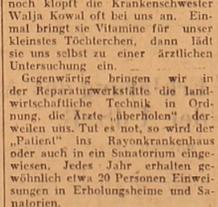
Am Vorabend des XXIV. Parteitags der KPdSU beenden 25 Jugendliche aus dem Engels-Kolchos, Rayon Borodulicha, einen Mechanisatorenlernlehrgang. Diese Jugendlichen haben acht oder zehn Klassen absolviert und werden im Sommer mit großen Steppschiffen die erste Ernte des neunten Fünfjahresplans bergen helfen.



Arthur Delzer hatte früh den Tischlerberuf erlernt. Bis zur Einberufung in die Sowjetarmee war er im Kombinat für Baumaterialien- und -konstruktionen in Jessli, Gebiet Turgal, tätig. Als er nach 2 Jahren zurückkehrte, wurde er vom heimischen Kollektiv aufs freundlichste empfangen. Oskar A. Delzer, noch ein junger Facharbeiter ist, besitzt er schon die 5. Lohnstufe und liefert Erzeugnisse nur bester Qualität.



in der Arbeit an. Gegenwärtig verbringe ich viel Zeit bei meinem Traktor, damit er während der Feldarbeiten störungslos funktioniert. Für störungsloses Arbeit kämpfen auch die Ärzte, Arzteilgänger und Krankenschwestern, die unsere Gesundheit überwachen.



in der Arbeit an. Gegenwärtig verbringe ich viel Zeit bei meinem Traktor, damit er während der Feldarbeiten störungslos funktioniert. Für störungsloses Arbeit kämpfen auch die Ärzte, Arzteilgänger und Krankenschwestern, die unsere Gesundheit überwachen.



in der Arbeit an. Gegenwärtig verbringe ich viel Zeit bei meinem Traktor, damit er während der Feldarbeiten störungslos funktioniert. Für störungsloses Arbeit kämpfen auch die Ärzte, Arzteilgänger und Krankenschwestern, die unsere Gesundheit überwachen.



in der Arbeit an. Gegenwärtig verbringe ich viel Zeit bei meinem Traktor, damit er während der Feldarbeiten störungslos funktioniert. Für störungsloses Arbeit kämpfen auch die Ärzte, Arzteilgänger und Krankenschwestern, die unsere Gesundheit überwachen.

Ein sachkundiger Propagandist

Schon 15 Jahre ist Wilhelm Kletz Propagandist. Er hat einen großen, talentreichen Arbeitsweg hinter sich, der mehr als 40 Jahre zählt. Weit mehr als 25 Jahre kennt man ihn im Rayon Sischerbakty: Er war Revolver- und Chielagronom, Kolchosvorsitzender. Neun Jahre arbeitete er ununterbrochen als Chielagronom im Sowchos „Sonnenski“, eines der größten im Gebiet Pawlodar. Hier ging er auch in den Ruhestand.

Viele Jahre leitete Wilhelm Kletz Zirkel und Schulen für das Studium des Marxismus-Leninismus. Vor Beginn des heutigen Schuljahres der Parteischule schlug ihm das Rayon- und das Sowchospartei Komitee vor, ein Seminar für das Studium der Ökonomie der sozialistischen Landwirtschaft zu leiten.

Willkommen, lieber Lenz!

März... Der erste Frühlingssonntag. Bald lacht die Sonne vom Himmel, bald verzieht sie sich hinter den Wolken. Dem schüchternen Frau Holle ihre Federbähen. Doch der Sonne kann niemand Einhalt gebieten. Die letzten Schneeflocken glitzern wie Edelsteine in der Sonne. Der Frühling hält einzug.

Lebst du im Dorf...

Am Vorabend des XXIV. Parteitags der KPdSU beenden 25 Jugendliche aus dem Engels-Kolchos, Rayon Borodulicha, einen Mechanisatorenlernlehrgang. Diese Jugendlichen haben acht oder zehn Klassen absolviert und werden im Sommer mit großen Steppschiffen die erste Ernte des neunten Fünfjahresplans bergen helfen.



„Alles, was der Komsomol in seiner Arbeit erzielt hat, ist das Ergebnis der großen Aufmerksamkeit, die ihm die Parteiorganisationen schenken“

(D. A. Kunajew auf dem XIII. Parteitag Kasachstans)



Die Jugend Kasachstans dem XXIV. Parteitag

Die würdige Ehrung des XXIV. Parteitags der KPdSU wurde zur Hauptfrage der Millionenarmee der Komsomolzen und Jugendlichen Sowjetkasschans.

Dieser Tage wird in den Komsomolorganisationen der Republik der Direktivenentwurf des XXIV. Parteitags der KPdSU für den neuen Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1971-1975 erörtert. Der neue Fünfjahrplan ist eine neue und große Aufgabe, die von der Partei vor dem Komsomol gestellt wird.

„Richte dich nach den Kommunisten, halte mit ihnen Schritt!“ - unter dieser Devise leben und arbeiten die Komsomolzen des Okzjab-Sowchos, Gebiet Zelinograd. Das Komsomolkomitee wird von den jungen und energischen Kommunisten Shusup Maksutov geleitet. Der Komsomol des Sowchos übernahm die Palatschaf über die Viehzucht, hier wurde eine Komsomolzen-Jugendbrigade in der zweiten Milchvaremfarm mit Johann Held an der Spitze organisiert. Unter den 57 Viehweidern, sind 35 Komsomolzen. Alle stehen sich auf Arbeitswacht zu Ehren des XXIV. Parteitags.

Den Plan des ersten Jahresviertels erfüllte die Brigade vorfristig. In der Mitte März, Spitzenleiter des Weltbewerbs sind Valentina Ailpaewa, Elsa Schleiger, Galina Michailowa, Viktor Volk, Raissa Oberl, Galina und Emma Richter, Wanda Jassinskaja u. a. Tonangebend in allen guten Vorhaben ist der Gruppenleiter des Komsomol, die Melkerin Emma Schleiger. Sie arbeitet schon das sechste Jahr und ist zu einer fortschrittlichen Meisterin der Viehzucht herangewachsen.

Die Komsomolzen des Okzjab-Sowchos haben sich verpflichtet, die zehnjährigen Arbeitsprozesse in der Viehzucht zu mechanisieren, der Sowchoseleitung darin allgütliche Hilfe zu leisten.

Die Komsomolzen der zweiten

Abteilung des Thälmann-Sowchos, Gebiet Kustanal, beschlossen zu Ehren des Forums der Kommunisten die Aufgaben des ersten Quartals 1971 vorfristig zu erfüllen. Es wurden schon Produkte der Viehzucht für eine Summe von 1037 Rubel überplanmäßig erzeugt. Die Komsomolzen sorgen auch für die erfolgreiche Winterhaltung des Viehs. So arbeiten die Komsomolzen Maria Weirich und Polina Schaidulin.

Werte Arbeitsgeschenke zum Parteitag bereiten die Komsomolzen der Republikhauptstadt vor. Die Jugend des Alma-Atar Mechanischen Werks „XXII. Parteitag“ hat im ersten Quartal 2000 Komplekte von Kolben, Hölzen u. a. Details für Traktoren über den Plan hinaus erzeugt. Die Komsomolzen des Werks sind Spitzenreiter im Wettbewerb, Tonangebend dabei ist der Metallurze Vitali Bekajew.

Zur würdigen Ehrung des XXIV. Parteitags der KPdSU bereiten sich auch die Komsomolzen der Stadt Gurejew vor. Alle Jugend-Kollektive, -brigaden, -abteilungen und -abteilungen erfüllen ihre Verpflichtungen vorfristig. Groß ist dabei der Beitrag der Jugend des Lenin-Werks für Erdölverarbeitung. Initiatoren des Wettbewerbs sind hier die Komsomolzen mit Taljana Golomat an der Spitze. Im Werk beteiligen sich mehr als 300 Bestarbeiter am Lenin-Arbeit zu Ehren des XXIV. Parteitags. 245 Jungarbeiter kämpfen um den Titel „Aktivist der kommunistischen Arbeit“, 117 - haben diesen Titel bereits erworben, in 30 Brigaden des Lenin-Werks arbeiten 1000 Komsomolzen und Jugendliche.

Ein jeder Märztag ist ein Tag der Stolzarbeit eines jeden Komsomolzen und Jugendlichen unserer Republik. Den sich jeder von ihnen will das Forum der Kommunisten unseres Landes mit einem Arbeitsgeschenk ehren.

W. BORGER

Die Aktivität der Jugend wächst

Dem Aufruf des ZK des Komsomol folgend - jeden Tag vor dem Parteitag Stadtarbeit zu leisten und ausgezeichnet zu lernen - schlossen sich die Jungen und Mädchen unseres Rayons dem Wettbewerb zu Ehren des bevorstehenden Parteitags der KPdSU an.

Jeder Jugendliche arbeitet mit dem Bewußtsein, daß seine persönlichen Leistungen ein Bestandteil des Arbeitsreports des Leninischen Komsomol an den XXIV. Parteitag der KPdSU sein wird, daß auch sein persönliches Bemühen einen Teil zum gemeinsamen Geschenk für den Parteitag unserer geliebten Partei beitragen wird.

Auf Arbeitswacht zu Ehren des Parteitags stehen, arbeiten der größte Teil Jungen und Mädchen an den entscheidenden Produktionsabschnitten und erfüllen ihre Aufgaben vorbildlich. Im Rayon wurden 37 Komsomolzen-Jugendkollektive gegründet, die gute Leistungen haben. Allein an der Erarbeitung des Jubiläumsschrifts beteiligten sich über 500 Komsomolzen und Jugendliche. Hunderte Jungen und Mädchen arbeiten vorbildlich.

Im Kirow-Kolchos kennen alle Sallaubal Treiberdenow. Während der Erntezeit war er an Tansowgen tätig und sicherte die ununterbrochene Zustellung von Kraft- und Schmierstoffen. Seit Abschluß der Ernte arbeitet der Komsomolze Treiberdenow wieder auf dem verantwortlichen Abschnitt der Winterperiode - in der Viehzucht. Ab Februar bereitet Sallaubal seinen Wagen zu den Frühjahrsfeldarbeiten vor. Die Komsomolzen des Kolchos erwiesen Sallaubal hohes Vertrauen - am Vorabend des Parteitags gaben sie ihm eine

Empfehlung zur Aufnahme in die KPdSU.

Die jungen Mechaniker Grigori Uschakov und Juri Wanjukow aus dem Sowchos „Sidanowski“, Alexander Malus aus dem Lenin-Kolchos, Juri Gawrilow, Agronom des Kirow-Kolchos, Nikolai Jegorin - Zootechniker aus dem Sidanow-Kolchos, die ihre Pflichten erfolgreich erfüllen, Komsomolmeister in ihren Wirtschaften sind.

Der größte Teil der Komsomolzen und Jugendlichen der Industriebetriebe, Baustellen und des Transportbetriebs beteiligen sich aktiv an gesellschaftlichen Leben ihres Kollektivs. In unserem Rayon sind über 200 junge Rationalisatoren und Erfinder tätig, die allein in den letzten 2 Jahren etwa 100 Rationalisierungsvorschläge machten von denen 200 schon in die Produktion eingeführt sind.

Mit hohem Arbeitszest erbt der Komsomoltrupp des Trischer Chemischen Hüttenwerks „40. Jahrestag der Kasachischen SSR“ dem XXIV. Parteitag entgegen. In den Komsomolorganisationen der Abteilung der Viehzucht, die im Wettbewerb um die beste Komsomolorganisation zu Ehren des Forums der Leninischen Partei. Vom Komsomolkomitee

wurden die Bedingungen des Wettbewerbs sorgfältig erarbeitet, konkrete Aufgaben gestellt, die Fragen der Selbständigkeit und hohen Initiative der Grundparteiorganisationen behandelte. Dreizehn Komsomolorganisationen schlossen sich dem Kampf um den Titel „Beste Organisation“ zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU an. Im Werk gibt es 23 junge Aktivisten. Mitglieder der Komsomolorganisationen arbeiten, 37 Jungen und Mädchen erhöhten ihre Qualifikation, 30 Personen meisterten ariverwandte Berufe. Schriftmeister im Wettbewerb zu Ehren des XXIV. Parteitags unter den Jugendlichen sind: die Oberparteiorganisatorin Raia Tkatschowa, der Schlosser der Abteilung Nr. 1 Valerij Glanz, die Oberlaborantin Valentina Fedenowa, der Gerätewart des Werklaboratoriums Wladimir Danilow und viele andere.

Beispielhaft arbeiten die Komsomolzen und Jugendlichen des Fernamir. Hier spricht man mit Liebe und Hochachtung über die Komsomolinnen Ljuba Schumelko und Tamara Lewtschenko. Sie sind Mitglieder der kommunistischen Arbeit, die Geräte, welche sie betreiben, sind immer in bester Ordnung. Ljuba Schumelko ist Sekretär der Komsomolorganisation. Mitglied der Rayon-Komsomolkomitees. Ihre Arbeit und die gesellschaftlichen Aufträge sind kein Hindernis beim Studium. Ljuba bereitet sich auf Aufnahmeprüfung in die elektrotechnische Fachschule vor.

Im Kraftwagendepot von Schemonicha kennen alle die Kompressorwärterin Tamara Matwejeva. Dank ihrer selbstlosen Arbeit erwarb sie die Liebe und Achtung der Fahrer und des gesamten Kollektivs des Kraftwagendepots. Als Mitglied des

Komsomolkomitees nimmt sie aktiv am Leben der Komsomolorganisation teil. „Ein feinfühliges und entgegenkommendes Mädchen“, sagt man im Kollektiv über sie. Seit 1963 arbeitet Sergej Soldatow als Fahrer des Kraftwagendepots. In dieser Zeit lernte man ihn als Kollegen kennen, der seinen Beruf gut beherrscht und liebt. Von hier ging er in den Armeebetrieb und kehrte nach Beendigung desselben wieder hierher zurück. Seinen Monatplan erfüllt er immer zu 100 - 170 Prozent. Sergej ist nicht nur Schriftmeister der Produktion, sondern auch aktiver Komsomolaktivist.

Die jungen Mitarbeiter der Kultur- und Bildungsanstalt Ljuba Kriwonogowa, Galja Borisowa, Tamara Kolkowaka, Olja Zykunowa leisten eine große Arbeit zur Vorbereitung zum XXIV. Parteitag der KPdSU. Sie arbeiten alle im System der Kultur, sind oft Gäste der Jugendlichen, wo sie Lektionen und Ausprachen organisieren.

Gegenwärtig bereiten sich die Jugendlichen des Rayons zusammen mit allen Jungen und Mädchen des Landes vor, ihr Lenin-Attest, gewidmet dem XXIV. Parteitag der KPdSU, „Wir sind der Sache Lenins und der Partei treu“ abzulegen. Das Unions-Lenin-Attest wird dazu beitragen, die gesellschaftlich-politische und Arbeitsaktivität jedes Komsomolzen, der gesamten Jugend, die Kampfaktivität der Komsomolorganisationen zu heben, ihre Rolle im wirtschaftlichen, kulturellen und staatlichen Aufbau zu steigern.

I. SCHUMAKOW,
Sekretär des Rayon-Komsomolkomitees Schemonicha
Gebiet Ostkasachstans

Der Reparaturschlosser Alexander Wiedmann aus der Abtassar Reparaturstation, Gebiet Zelinograd, ist stellvertretender Sekretär der Komsomolorganisation und gleichzeitig Politinformatior.

Unter den Arbeitern der Station führt er ständig Politinformatoren und aktive Anteilnahme am gesellschaftlichen Leben wurde er auf die Ehrentafel eingeschrieben.

Foto: N. Wirt

Verpflichtungen werden erfüllt

Dem XXIV. Parteitag der KPdSU entgegengehend, erfüllen die Komsomolzen und Jugendlichen des Kolchos „XX. Parteitag“, Rayon Schemonicha, Gebiet Ostkasachstans, ihre sozialistischen Verpflichtungen.

So überholten zum Beispiel die Komsomolzen J. Strömberger, Bachmann, Hahn, A. Jassinskaja, A. Schein, D. Merker die Landtechnik, die zum Tag der Eröffnung des XXIV. Parteitags in die Linie der Bereitschaft gestellt wird.

Gegenwärtig kompliziert das Komsomolkomitee des Kolchos die Komsomolzen-Jugendkollektive und -brigaden zur Frühharbeitsstellung der Felder. Außerdem ziehen wir das Fazit der letzten Etappe des Lenin-Attestes zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU. Zu diesem Zweck finden zur Zeit Versammlungen in den Komsomolgruppen statt, wo ein jeder Komsomolze Rechenschaft über seine persönlichen Leistungen ablegt.

A. GARMASCH

Lehrreiche Erholung

Eine große und mannigfaltige Arbeit führt das Kollektiv des Kulturpalastes unserer Stadt mit der jungen einfaches und energiegeladene Direktorin Alexandra Sorokina an der Spitze durch. Lektionen für verschiedene Kreise der Stadt, darunter die Zirkel drei Orchester, Laienkollektive mit erfahrenen Leitern stehen hier der Verleihung der Kampfstelle zur Verfügung. Viel leistet der ehrenamtliche Rat beim Direktor des Palastes. Er trägt viel dazu bei, daß sich die Jugendlichen sowie Kinder und Renner interessieren und mit Nutzen erholen können, daß sich in unser Leben neue sowjetischen Sitten und Gebräuche einbürgern. Das sind die Feste der Arbeiterweihle, die feierliche Aufnahme in den Komsomol, das Geleit in den Dienst der Sowjetarmee, Komsomolhochzeiten, das Fest des Abschieds vom russischen Winter, internationale Abende und anderes. Diese große und mannigfaltige Arbeit bewältigt der ehrenamtliche Rat dem Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees der größten Betriebe und Gruben, Vertreter der Öffentlichkeit, Sowjet- und Komsomolfunktionäre angehören.

Großer Beliebtheit erfreuen sich im Kulturpalast die thematischen Abende „Wenn die Heimat zur Heidentafel aufruft“. Der Rat hat einen großen und detaillierten Perspektivplan ausgearbeitet. Dieser Plan erlaubt es jede Maßnahme, jeden Abend sorgfältig vorzubereiten.

So verlief dieser eindrucksvolle Erholungsabend, dem noch viele andere folgen werden.

Saran, K. HEIDEBRECHT
Gebiet Harigande

Gagarin-Schule siegte

Am 3. Oktober fand in der Klasse 10w der Schule Nr. 37 in Alma-Ata eine ganz besondere Erziehungsstunde statt. Sie war Lenins Rede zum dritten Komsomolkongreß gewidmet. Zu Ehren dieses 50jährigen Jubiläums bereiteten die Komsomolzen unserer Klasse eine Literaturmontage vor. Alle Komsomolzen übernahmen persönliche Verpflichtungen wie im Lernen so auch im gesellschaftlichen Leben. Es wurden auch Kollektive sozialistischer Wettbewerbsverpflichtungen angenommen. Das Lehrkollektiv unserer Schule hat schon vor drei Jahren die Palatschaf über die Gagarin-Dorfschule im Kasakelener Gewerksowchos übernommen. Das freundschaftliche Zusammenwirken zweier Kollektive wirkt auch positiv auf die Entwicklung der Freundschaft unter den Schülern und insbesondere zwischen den beiden Komsomolorganisationen: Es fanden oft gemeinsame Sporttreffen, alpine Bergbesteigungen, und Jugendabende statt. An näch-

stigen Lagerfeuern wurde über Freundschaft und Liebe gesprochen, gesungen und gespielt. Die Komsomolzen der 10w unserer Schule führen die Schüler aus der 10a der Palatschule zum Wettbewerb zu Ehren des XXIV. Parteitags auf und übernehmen konkrete Verpflichtungen.

Unlängst wurde die Erfüllung dieser Verpflichtungen bei einem Freundschaftstreffen in der Dorfschule kontrolliert. Es wies sich, daß beide Klassen gute Erfolge erzielt hatten, wie im Lernen so auch im gesellschaftlichen Leben: Es gibt in beiden Kollektiven keine zurückgebliebenen Komsomolzen, beide Kollektive haben gute Sportlerfolge. Es wurde festgestellt, daß die Schüler der Gagarin-Schule bessere Leistungen als die Schüler der Dorfschule haben. Jeder dritte Schüler hat hier nur gute und ausgezeichnete Noten, in der Dorfschule nur jeder sechste.

E. GEHRING

Für Mechanisierung der Viehfarmen

Viele Komsomolorganisationen unserer Republik erklären einen Zweijahresplan zur Teilnahme der Jugend an der Mechanisierung der Viehfarmen. Eine breite Unterstützung erhielt die Initiative der Jungarbeiter der Gruppe Nr. 22 zu Karaganda, des Trusts „Kasmetallurgstroi“ in der Einbürgerung der Kleinmechanisierung.

Die Steigerung der politischen und Arbeitsaktivität der Jugend wird in einem gewissen Maße durch das Lenin-Attest begünstigt, das dem XXIV. Parteitag der KPdSU gewidmet ist.

Darüber wurde auf dem letzten Plenum des ZK des Komsomol Kasachstans gesprochen, das die Fra-

ge über die Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Arbeit der Grundkomsomolorganisationen der Republik im Lichte der Beschlüsse des XIII. Parteitags der KP Kasachstans und des III. Plenums des ZK des LKJV der Sowjetunion erörterte.

(KasTag)

Unsere Freundschaft hat viele Gesichter

Jürgen Behner, Werkzeugmacher und Sekretär der FDJ-Grundorganisation „Kajpa Niederkirchner“ im VEB Kombinat Funckwerk Erfurt, besitzt ein langes Regal voller bunter Souvenirs, die ihm so mancher Jugendliche benachbarter Betriebe und Firmen schenken durfte. Wimpel und Fähnchen sind darunter, kostbare Lenin-Plaketten und winzige Nachbildungen elektronischer Geräte. Die meisten Geschenke stammen von Jugendlichen des Elfa-Werkes Vilnius in der Litauischen SSR. Bereits seit drei Jahren haben junge Arbeiter aus beiden Betrieben enge Beziehungen zueinander. Im Juli 1970 wurden diese brüderlichen Kontakte mit einem Vertrag zwischen den Betriebsorganisationen des Leninischen Komsomol und der Freien Deutschen Jugend besiegelt.

Betriebsparteiorganisation der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands fanden sie für deren Verwirklichung großes Verständnis und bereitwillige Unterstützung. Auf den Briefverkehr der ersten Wochen und Monate folgte wenig später der Besuch von Delegationen. Zunehmend verstärkten sich diese freundschaftlichen Bande. Sie wurden immer konkreter und nutzbringender. „Eine Delegation brachte von einer Reise nach Vilnius einen eigenen Schmalfilm mit. Er ist dem heldenhaften Kampf im Süden der Deutschen Demokratischen Republik gewidmet“, erzählt Jürgen Behner. „Es wären auch bereits Methoden des ELFA-Werkes bei der konkreten Arbeit, seinen Freunden von Kosten und Nutzen in der Produktion für den sozialistischen Wettbewerb im Erfurter Funckwerk nützlich gewesen. Die sowjetischen Freunde haben ihrerseits manchen Hinweis aus der Arbeit ihres Partnerbetriebes für sich verwenden können.“

„Das ist in nur ganz knappen Umrissen die Vorgeschichte unserer Freundschaftserfolge“, schmunzelt Jürgen Behner. „Und als mein Freund Gauri Gurwitsch, Komsomolsekretär im ELFA-Werk, den Vertrag unterschrieben hatte, waren wir uns dessen sicher, daß sich unsere Freundschaft mit jedem Tag vertiefen wird.“

Die Leitungen beider Jugendorganisationen kamen in Erfurt, ihre Erfahrungen in dem Gebiet der kommunistischen Erziehung der Jugend auszutauschen. Die konsequente Erfüllung der Pro-

visionspläne in beiden Betrieben, die Erhöhung der Arbeitsproduktivität und die Meisterung aller sich aus der wissenschaftlich-technischen Revolution ergebenden Aufgaben werden dabei die bestimmenden Gradmesser sein. Einmal in jedem Quartal wird man einander über den Stand und die Methoden der Jugendarbeit schriftlich unterrichten. Diese Berichte werden in Jugendversammlungen ausgewertet und werden sich jeder von ihnen will Briefverkehr weiter verstärken. Fast 30 FDJler und Komsomolzen haben bereits zum Federhalter gegriffen. Und mit dem gleichen Interesse, wie die Erfurter Jugendlichen die Entwicklung des ELFA-Werkes und das Leben und Treiben in der aufblühenden Stadt Vilnius verfolgen, interessieren sich hier sowjetische Briefpartner nicht weniger für Historie und Gegenwart der Industrie- und Blumenstadt Erfurt im Süden der Deutschen Demokratischen Republik.

„Wir haben uns vorgenommen, einmal im Jahr Erfahrungsaustausche zum Studium der praktischen Arbeit durchzuführen. Zu diesem Zweck werden sowohl unsere Freunde nach Vilnius fahren, als auch Komsomolzen zu uns kommen. Und da wir so ziemlich aus dem gleichen Fach sind, hoffe ich auf sehr anregende fachliche und politische Diskussionen sowie auf gemeinsamen erdachte Maßnahmen, die für beide Betriebe von Vorteil sein werden“, bemerkt Jürgen Behner. Selbstverständlich kommen in dem Vertrag auch kulturelle und sportliche Vorhaben nicht zu kurz. Man darf heute schon gespannt sein, wie und wann der erste sportliche Wettkampf zwischen den beiden betrieblichen Jugendorganisationen stattfindet.

Nach den Motiven und Absichten dieser Initiative befragt, antwortet FDJ-Sekretär Jürgen Behner: „Die Freundschaft zwischen der Sowjetunion und der DDR hat viele Gesichter. Bekanntlich arbeiten bereits infolge der Koordinierung der Perspektivpläne zur Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR und der Sowjetunion viele Kollektive von Wissenschaftlern beider Länder daran, gemeinsame Pionierleistungen zu vollbringen. Auf vielen wirtschaftlichen und kulturellen Gebieten gibt es schon ähnliche vorteilhafte Beziehungen zu beiderseitigem Nutzen. Das ist ein guter Weg,

der dem Sozialismus eigen ist. Ich meine auch, daß Alltagsbeziehungen unserer Art ebenfalls zur brüderlichen Zusammenarbeit unserer befreundeten Länder beitragen, so wie zum immer besseren Verständnis und Verstehen der Menschen. Die große Freundschaft ist schließlich auch ein Ergebnis dieser tausendfältigen kleinen Freundschaften, wie sie erst unlängst auf dem Deutsch-Sowjetischen Jugendfesti-

val in Dresden so begeistert zum Ausdruck kamen. Deshalb sind wir sehr ehrgiebig, den Freundschaftsvertrag mit der Komsomolorganisation im ELFA-Werk in allen Punkten zu verwirklichen.“

Suche Briefpartner

Ich war erstarrt...

Ich hatte die Ehre, die Sowjetunion im November 1970 zu besuchen. Es war eine Rundreise durch die Städte Mittelasien, darunter durch Alma-Ata. Die Hauptstadt von Kasachstans hat mir wirklich sehr gefallen, besonders ihre Lage, die breiten, von Bäumen bestandenen Straßen usw.

Erstaunt war ich, als ich erfuhr, daß hier viele Deutsche leben und es sogar eine deutsche Zeitung gibt, die „Freundschaft“. Ich hatte mir ein Exemplar gekauft. Der Inhalt und die Gestaltung hatten mich sehr überrascht. Wie es später feststellte, gibt es diese Zeitung auch bei uns, aber unregelmäßig.

Nun aber habe ich eine große Bitte an Sie. Bei einem Stadbummer durch Alma-Ata an einem Abend gegen 20 Uhr, kam ich am Russischen Dramatischen Theater vorbei. Es war gerade große Pause, und um die Glieder aufzulösen, wurde dort getanzt. Was ich sehr begrüße. Für uns war es ein Vergnügen, so schauen wir durch die großen Scheiben zu. Dabei sah ich ein hübsches Mädchen. Sie hatte schulterlanges Haar und ein helles Kleid an und stand vor einem auf der Galerie. Ich konnte an jenem Abend leider keine Bekanntschaft schließen. Nach Beendigung der Pause winkte sie mir noch zu und ging in den Zuschauerraum.

Ich wäre mit ihr gerne in Briefwechsel getreten. Ich grüße sie herzlich durch diese Zeitung. Vielleicht sieht sie dies auch in der „Freundschaft“.

Mit freundschaftlichem Gruß

Bernd OSCHATZ
Meine Anschrift: 31 Ullrichstr. 46
53 Weimar/DDR
Erfurter Str. 46.



Dich, Partei, singen wir!

Die Arbeiter, die Landchaffenden, die Intellektuellen — alle Werktätigen, erstellen der Kommunistischen Partei, dem XXIV. Parteitag der KPdSU, die Reichenschaft über die Erfüllung zu stützlichen Verpflichtungen, die sie haben. Viele Produktionsziele sind zu Ehren des Parteitages übernommen und erfüllt worden. Aber ein großer Teil der Werktätigen berichtet auch über Erfolge auf kulturellem Gebiet. Es sind die rührenden Laienkünstler, die zu Zeit in allen Ecken und Enden Kasachstans in den Bühnen der Klubs, Kulturpaläste und Kulturhäuser, Rechenchaftskonzerte und Bühnenaufführungen veranstalten. Das geschieht auf den Laienkunstfesten die seit Anfang März in den Rayonen und Gebieten der Republik stattfinden, wo die Laienkunstkollektive ihre Erfolge dem bevorstehenden Parteitag widmen.

Geschenke der Laienkünstler dem XXIV. Parteitag

Die Aufnahme der Laienkünstler sind ein neuer Beweis der Völkerfreundschaft. Die Lieder erklingen in russischer, kasachischer, ukrainischer und deutscher Sprache, es wird kasachisch und uigurisch gesungen. An der Schau beteiligten sich alte und jung, vom weitbekannten Veteranenchor des Semipalinsk (Leiter Verdenker Künstler der Kasachischen SSR M. Korolkow) bis zum jüngsten Volkstanzensemble des Gebiets Dzhambul, dem Jugendensemble „Alatau“.

Man kann nicht umhin, einige der besten Kollektive zu nennen. Hervorragende Leistungen zeigte das Vorkollektiv „Zelinko“ aus der Neulandstadt Zelino, in der literarisch-musikalischen Komposition wurden viele, den Sowjetmenschen teure Lieder gesungen (Chorleiter W. Snejgijow), Temperamentvoll und original waren die Tänze „Dzhailau“ und „Neulandstadt“ (Tanzleiter W. Admakin), auf dem Niveau von Berufsmusikern waren die Musiknummern, ausgeführt vom Laien-Ensemble des Palastes der Neulanderschleier (Dirigent J. Döll), mit dem Lied des Komponisten Iwanow-Sokolki „Ruhm dir, Kongress der Leninischen Partei“ begann der Chor des Sowjet-„Noworjbinski“, Rayon Alexejewka, Gebiet Zelino, der beste im Rayon, sein Festkonzert, Genselntzen wurden in die breiten Massen, teilten ihre Schätze mit offenen Händen aus.

Die Darbietungen der Laienkunstkollektive zeichnen sich durch Vielseitigkeit und hohe Ideenreichtum aus, das politische Lied erklingt mit voller Kraft in jedem Konzert.

dem XXIV. Parteitag

Musikwerk „Oty shilida“ geschaffen, den der Orchester erfolgreich darstellte wurde. Das Orchester spielte auch meisterhaft die Polonaise Oginskis. Wundervoll spielte der Orchester A. Beskenow auf der Dombra. Darbieten „Uygarische Tanz“. Ein gutes und inhaltsreiches Programm zeigten die Laienkünstler des Koksichelauer Mechanischen Werkes. Das Ensemble für Lieder und Tänze „Sinegry“ war mit den Tänzen „Nachtlilien“ und „Simuschka“ einmalig. Das Bühnenstück „Januarstürme“ von Ida Ewa wurde gut vom amatöralen Kollektiv des Rayonkulturhauses (Leningrader Rayon, Gebiet Koksichelau) aufgeführt (Leiter G. Saprygin). Ein anderes erfolgreiches Bühnenstück ist im Kulturpalast der Bergleute in Rudny zu Hause. Dort trat man mit dem bekannten Stück „Gerichtsrats“ auf.

Zu erwähnen ist auch das Orchester der Volkstanzensemble beim Baiganischer Kulturhaus, Gebiet Aktjubinsk (Leiter M. Teleyow). Menschen verschiedener Berufe haben sich hier vereint, die alle ihre freie Zeit der Kunst widmen. Das Orchester spielt Werke von Kurmangasy, M. Tulebajew, S. Muchametschow, u. a. kasachische Komponisten. Werke russischer Klassiker und ausländischer Meister. Es ist Preisträger der Unionsschau der Laienkunst und häufiger Gast bei den Schahlinen auf dem Festen.

In Aktjubinsk steht die Laienkunst in ihrer Blüte. Hier im Gebietskulturhaus ist auch das Ensemble „Edelweiss“ (Leiter H. Leisch) zu Hause, das die sowjetische Kunst erfolgreich pflegt und zu Ehren des XXIV. Parteitages ein neues Programm vorbereitet und darzubieten hat.

In der Stadt Pawlodar hat das Kollektiv der Laienkünstler des Kulturhauses „Obyshapalawer“ einen großen Aufstieg erlebt, besonders im Gesang. Bezaubernd war K. Shaketaewa. Sie sang die Lieder „Lenin“ und „An der Anleihe“. Das Kollektiv der kasachischen Komponisten Basarbaev. Dann tänzte sie auch noch einen kasachischen Nationaltanz. Das Vokal-Ensemble „Russisches Lied“ (Klub des Kompositors für Stahlbetonverleiher) bestehend aus den Sängern N. Sinowjewa, A. Kasichkin, F. Resch, W. Morgunowa, N. Barschdya erzielt mit dem Lied „Das Herz beunruhigt wieder“ den großen Erfolg. Im Gebiet Pawlodar hat sich auch das Kulturhaus des ordnungsgeschmückten Kolchos „30 Jahre Kasachstan“ mit seiner deutschen Laienkunst einen Namen gemacht (Klubleiter J. Warkentin).

Die dem Parteitag gewidmeten Konzerte fanden in allen den Rayonen, die KPdSU der Leningrader und Organist unserer Siegen“, „Dich, Partei, singen wir!“, „Ruhm dir, teure Partei“ und die Darbietungen entsprachen auch meist diesen Leitprinzipien. Gewiß gibt es noch so manche Unterlassungen und Mängel. Aber die große Masse der Teilnehmer der Schau zeigen hohe Kultur und künstlerischen Geschmack, ihr schöpferisches Können ist gewachsen und nähert sich den Leistungen von Berufskunstschaffenden. Die Laienkunst ist zu einer wehrhaften Massenschule der Kunst für die Teilnehmer wie auch Zuschauer geworden. Die Laienkünstler kommen mit großen Erfolgen zum XXIV. Parteitag.

A. HASSELBACH



Demonstration in Athen

ATHEN. (TASS). Hunderte Menschen sind aus Megara, einer bei Athen liegenden Stadt, in der Hauptstadt Griechenlands eingetroffen und haben sich auf dem Platz vor dem Gericht erster Instanz versammelt. Die Demonstranten riefen im Chor: „Läßt uns unseren Boden!“, „Wir verkaufen unsere Parzellen nicht“, „Wir wollen auf unserem Boden leben!“ Die Demonstranten versuchten die Gerichtsverhandlung zu unterbrechen, auf der die 14 Anklageaufstellungen im Raum von Megara an den griechischen Großindustriellen Onassis geprüft wurden.

Im Januar 1970 unterzeichnete Onassis mit der Regierung ein Abkommen über die Investition von 600 Millionen Dollar in die griechische Industrie. In diesem Abkommen ist vorgesehen im Raum von Megara eine große Erdölraffinerie zu errichten. Durch den Bau dieses Betriebs sollen Tausende Einwohner dieses Gebietes praktisch aus ihren Heimatorten vertrieben werden.

Ausfälle des USA-Wizepräsidenten

NEW YORK. (TASS). Der USA-Wizepräsident Spiro Agnew wurde wieder gegen die Rüstungs- und Fernsehgesellschaft „CBS“ ausfällig, die einen Dokumentarfilm mit dem Titel „Reklame des Pentagon“ zeigte. Agnew im Film angeführten Tatsachen zeigen das Streben der Militärkräfte nach einer verstärkten Propaganda des Militarismus im Lande und den zunehmenden Einfluß des Militärs auf die Rüstungskomplex, der bekanntlich auch bei der Entscheidung über den Einfall in Laos eine verhängnisvolle Rolle spielte.

Der Wizepräsident bezeichnete diesen Film als „bewilligte Ausschreitung gegen das Verteidigungsministerium“. Nach Meinung Agnews ist der Film durch und durch ketzerisch, denn sein Hauptinhalt besteht darin, daß das Verteidigungsministerium die Amerikaner propagandistisch bearbeitet und ihnen eine bürokratische Maschinerie aufzwingt, die keinerlei Kontrolle unterliegt.“ Der Wizepräsident wurde vom Verteidigungsminister Melvin Laird und vom Vorsitzenden der Streitkräftekommission beim Repräsentantenhaus E. A. Hebert unterstützt.

Amerikanische Beobachter qualifizieren den Ausfall von Agnew gegen die CBS-Gesellschaft als einen weiteren Versuch der Nixon-Administration, die Gegner der Regierungspolitik zum Schweigen zu bringen und sie auf das Prokrustesbett der bürgerlichen „Redefreiheit“ zu spannen. Diese massierte Zurückweisung macht deutlich, daß Washington ernsthaft über das negative Echo besorgt ist, den die Veröffentlichung dieses Films im Hinblick auf die fortwährende USA-Agression in Südostasien hatte.

Die amerikanisch-saigonische Aggression gegen Laos, stellt die „New York Times“ fest, hat die „Vertragskrise“ gegenüber der USA-Reaktion nur vertieft. Es sei zu weigern können die Ausfälle des weißen Hauses gegen die Massenmedien dazu beitragen, diese Krise zu überwinden, betont das Blatt.

Für Herstellung diplomatischer Beziehungen mit der DDR

GENÈVE. (TASS). Für Herstellung diplomatischer Beziehungen mit der DDR hat sich Jacques Fremont, Direktor des Genfer Instituts für internationale Probleme, ausgesprochen. Er hielt eine Rede in Bern auf einer Generalversammlung der Delegierten des „Schweizerischen Forums“ das 52 politische, wirtschaftliche, kulturelle und religiöse Organisationen der Schweiz vereinigt.

Jacques Fremont hob hervor, daß die Schweiz nur vertieft die Entwicklung der wirtschaftlichen und Handelsbeziehungen mit westeuropäischen Ländern beschränken kann. Der Redner forderte zur Erweiterung der Verbindungen mit allen europäischen Ländern auf.

Filme im April

Am Vorabend des XXIV. Parteitages der KPdSU hat man im „Mosfilm“ die Dreharbeiten des dritten Films der Filmreihe „Die Befreiung“ — den aus zwei Folgen bestehenden Streifen „Die Richtung des Hauptangriffs“ abgeschlossen. Das Hauptereignis ist hier die Operation „Bagration“, die in Einzelheiten eigentlich nur Fachleuten bekannt ist. Doch war es auch eine der größten Schlachten des Großen Vaterländischen Krieges, die eine große Rolle für diesen Ausgang spielte.

Finland. Hier im Städtchen Kuokkala, unweit der russischen Grenze, verbarg sich W. I. Lenin vor der Verfolgung der zaristischen Spitzel. Das war für die Bolschewiki eine schwere Zeit, als sie, nach der Unterdrückung der

Revolution von 1905, gezwungen waren, in der Illegalität zu arbeiten. Doch der Kampf um die Festigung der Einheit der Reihen der Partei, für die Verwirklichung des revolutionären Programms wurde auf keinen Tag unterbrochen. Als Finland leitete Wladimir Iljitsch die Arbeit der Petersburger Organisation der Bolschewiki. Hierher kamen zu ihm oft seine Freunde und Mitkämpfer: Krassin, Slassow, Kalinin. Die zaristische Regierung setzte es durch, daß der finnische Senat einen Erlaß über die Auslieferung der russischen Revolutionäre verabschiedete. Jetzt waren alle Bemühungen der Ochranka darauf gerichtet, die Bolschewiki, und in erster Reihe Lenin, ausfindig zu machen. Wladimir Iljitsch verließ Finland und fährt weit

von Rußland fort, um erst kurz vor dem großen Oktober in die Heimat zurückzukehren. In einer stürmischen Winternacht 1907 unternimmt Lenin die gefährliche Reise, über das Eis des Finnischen Meerbusens. In demselben Film „Durch dicken eisigen Nebel“ berichtet, den Arkadi Kolzow und Lew Rudnik nach den Motiven der Erzählung von S. Woskressenski (Leiter H. Leisch) gedreht haben. Drehbuchautor ist Dmitri Wassilin. In der Rolle W. I. Lenins tritt der Schauspieler Juri Kajuraw auf.

„Entlilien“, so heißt die dritte neue Arbeit des Studios „Mosfilm“. Dem Inhalt des Films liegt das gleichnamige Bühnenstück M. A. Bulgakows sowie andere seiner Werke zugrunde. Die Handlung spielt im Jahr 1920, es werden in breit entfalteten Bildern der Zusammenbruch der weißen Armee, die Tragödie der Menschen geschildert, die die Wäffe gegen das Volk gegen ihre Heimat erhoben hatten.

Am Film sind populäre Schauspieler beteiligt: Ludmila Saweljeva, Alexej Batalow, Michail Ulanow, Oleg Jefremow, Jewgeni Jewstjeginew.

„Der Tod des schwarzen Konuls“ ist der dritte, abschließende Teil der Filmtrilogie des Regisseurs Kamil Jarmatow, die über die Errichtung und Festigung der Sowjetmacht in Turkestan erzählt. Es ist eine spannende Schilderung der damaligen Ereignisse. Produktion „Usbekfilm“.

„Sport, Sport, Sport“, so heißt die Farbfilm der Studios „Mosfilm“, den der Regisseur E. Klimow nach dem Drehbuch seines jüngeren Bruders German Klimow geschrieben und inszeniert hat. Die Handlung spielt auf den

Städten von Moskau, Philadelphia, Stockholm und Mexiko auf den Straßen der Hauptstadt und in den Sportstätten der Vorstadt. Auf dem III. Unionssportfest für Sportfilme wurde dieser Film mit der Goldmedaille und einem Diplom des Verbandes der Filmschaffenden ausgezeichnet.

„Die Lieder des Meeres“ ist eine musikalische Filmkomödie, die sowjetische Filmschaffende gemeinsam mit ihren rumänischen Kollegen geschaffen haben. Es ist ein Farbbreitwandfilm, der über ein Laienkünstlerkollektiv rumänischer Studenten erzählt, die während der Sommerferien am Festival für Estradenlieder in Sotschi teilzunehmen.

Über zwei Freunde, die trotz Leiden und Ermüdung in der farschastischen Gelangenschaft die Liebe zum Leben, zu den Menschen nicht einbüßen, erzählt der Film des litauischen Studios „Das Leben bleibt“.

Dem Problem der Erziehung der heranwachsenden Generation, dem Verhalten der jungen Menschen zur Arbeit, zur Familie ist der Film „Ein Tag steht bevor“ gewidmet. Produktion Gorki-Filmstudio.

Von den ausländischen Filmen waren zu erwähnen „Der achte“ (Bulgarien), „Das Gesicht“ (Ungarn), „Wieder ein Weg“ (Bulgarien), „Nur Wahrheit“ (DDR), „Und dann wurde die Legende geschrieben“ (Rumänien), „Elvira Madigan“ (Schweden), „Carmen“ (Schweiz), „Der Stumme und die Liebe“ (Libanon).

N. GORPINITSCH

UNSER BILD: Szene aus dem Film „Der Tod des schwarzen Konuls“.

MOSKAU. Der Expertenrat des Handelsministeriums der UdSSR hat die Herstellung neuer Kühlschränke vom Typ „Donbass-3“ und „Donbass-4“ bestätigt.

Der Umfang jedes Kühlschranks — 160 Liter, Stromverbrauch 14 Kilowatt in 24 Stunden bei Außentemperatur von plus 32 Grad Celsius.

UNSER BILD: Neuer Kühlschrank „Donbass-3“.

Foto: TASS

WIEDERSEHEN NACH ZWEIEINHALBJAAREN

Shenja Schmelkow, ein Schüler aus Wladiwostok, hat auf seinem Fensterims eine Taube gefangen, die er vor Zweieinhalbjahren in der am anderen Ende der Sowjetunion liegenden Stadt Odessa befangen hatte.

Damals verbrachte dieser Schüler der 6. Klasse mit den Eltern seine Ferien am Schwarzen Meer. Er fing die Taube und bestieg sie anbringend eine Zelle, auf dem Stand: „1968, Odessa. Wer die Taube fängt, bringt sie zurückgelegte Strecke ein Taubenrekord war. Zweitens konnte der Vogel sich im Odessaer Hafen auf einem Schiff niederlassen haben und als blinder Passagier nach Wladiwostok gekommen sein.

Nach Ansicht der Ornithologen der Moskauer Universität handelt es sich dabei um einen höchst erstaunlichen und unwahrscheinlichen Fall. „Wäre dies nicht belegt, würde ich es nicht glauben“, sagte einer von ihnen.

Die Taube ist kein Zugvogel, so daß sie keinen Grund haben dürfte, nach Wladiwostok zu fliegen, zumal es sich um eine graue Taube handelt, während im Fernen Osten Felsenlaub zu Hause sind.

Hier können zwei Versionen angenommen werden. Erstens konnte es sich um eine abgerrichtete Brieftaube handeln, wobei allerdings die von ihr zurückgelegte Strecke ein Taubenrekord war. Zweitens konnte der Vogel sich im Odessaer Hafen auf einem Schiff niederlassen haben und als blinder Passagier nach Wladiwostok gekommen sein.

(TASS)

Massenmörder freigelassen

WESTBERLIN. (TASS). Der ehemalige SS-Obergruppenführer Besti, der im März 1949 von der Regierung in Polen freigelassen worden. Er war des Massenmordes an polnischen Bürgern im zweiten Weltkrieg angeklagt worden.

Besti, der von 1939 bis 1948 ein Mitglied der faschistischen Sicherheitsdienstes leitete, spielte eine führende Rolle bei der Formierung von Straßtrupps, die während des Krieges über 11 000 Polen umgebracht hatten.

Die Entscheidung der Justizorgane über die Freilassung des hierföschistischen Verbrechers hat in der Abteilung der faschistischen Sicherheitsdienstes leidet, spielte eine führende Rolle bei der Formierung von Straßtrupps, die während des Krieges über 11 000 Polen umgebracht hatten.

Protest Norwegiens

OSLO. (TASS). Norwegen forderte dringliche Erklärungen von der BRD im Zusammenhang mit Meldungen, denen zufolge Westdeutschland die Absicht hat, Hunderte von Tonnen giftiger Industrieabfälle in den Fischfanggebieten des Atlantik abzuwerfen. Das teilte ein Sprecher des norwegischen Außenministeriums in Oslo mit. Er fügte hinzu, daß diese Nachricht das Land so tief erschüttert hat, daß das norwegische Parlament sofort der BRD-Regierung eine entsprechende Anfrage übersandte. Der norwegische Fischereiminister Knut Hoem erklärte: Wenn die Bundesrepublik ihre Absicht wirklich so, „untergräbt sie die Grundlagen des Lebens im Nordatlantik, was zu schweren Folgen für die internationale Fischerei führen wird“.

Vorbereitung auf die WFR-Vollversammlung

STOCKHOLM. (TASS). Über 80 Länder werden auf der Vollversammlung des Weltfriedensrates vertreten sein, die im Mai dieses Jahres in Budapest stattfindet. Teile der GGT-Sekretär Jean Scheffer auf einer Pressekonferenz mit. Er leitete eine WFR-Delegation, die zur Zeit in Stockholm weilte.

Die seit drei Tagen in Stockholm weilende Delegation erörterte Fragen der Vorbereitung auf die WFR-Vollversammlung mit verschiedenen Massenorganisationen Schwedens.

Auf der Budapest WFR-Vollversammlung werden Probleme des Friedens und der Sicherheit, die den Völkern aller Kontinente gemeinsam sind, erörtert, betonte Jean Scheffer.

Neue Waren



Foto: TASS

Favoriten stolperten

Zwei Treffen, Schweden—BRD und Finnland—USA, die am 23. März in Bern im Rahmen der Eishockey-Weltmeisterschaft ausgetragen wurden, verliefen und endeten erwartungsgemäß.

Die bedeutend höhere Spielklasse der „Tre Kronor“ ermöglichte es ihnen, einen leichten Sieg über den Aufsteiger der A-Gruppe, die BRD, zu erzielen. Schon in der 4. Minute des Spiels hat der Verteidiger Abrahamson das erste Tor geschossen, weiter folgten die Tore von Lindberg, Johanson, Hammarstrom, Nordlander, Vickberg und Lundstrom, das sind gerade alle Scharschützen der schwedischen Mannschaft, die den größten Beitrag zu den bisherigen Siegen der schwedischen Mannschaft leisteten.

Der 7:4-Sieg der Finnen war eigentlich auch zu erwarten. Das war die dritte Niederlage hintereinander der USA-Sportler. Es scheint, als ob ihnen die Kräfte nur für ihr erstes Spiel der Weltmeisterschaft gereicht hätten, und das es nur ein Pech der CSSR-Sportler war, gerade mit den Amerikanern gleich am Eröffnungstag zu spielen.

Zwei Gespannfreunde warteten die Hockeyfreunde auf die Begegnung zweier Spitzenreiter dieses Turniers mit ihren nächsten Rivalen. Die Schweden, die nach ihrem jüngsten Sieg über die BRD-Mannschaft auch ein Punkt in ihre Bilanz einbrachten, trafen auf ihre östlichen Nachbarn. In den letzten Jahren gewannen die Auseinandersetzungen der „Hockeygroßmächte“ mit den „Kleinen“ immer mehr an Bedeutung. Es kam schon öfters vor, daß es dabei eingebüßte Punkte bei Endabrechnung fehlten, wie es beispielsweise im Vorjahr nach dem Sieg der Finnen über „Tre Kronor“ war. Auch der diesjährige Kampf verlief recht dramatisch, und für eine weitere Sensation hat es nur wenig nicht gereicht. Schon nach der 4. Minute liegt die Suomi-Aus-

E. WENDL



BÜCHERMARKT der Freundschaft

- Reime, Gedichte, Geschichten für den Kindergarten 1,09 Rubel
 Vitali Blinski, Mäuschen Pük und andere Geschichten 0,52 Rubel
 Die schönsten Sagen der Brüder Grimm 1,20 Rubel
 Woll Duden, Erzählungen von deinen Tieren 1,28 Rubel
 Die Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm 2,35 Rubel
 Ronald Swill, Gullivers Reisen 1,75 Rubel
 R. L. Stevenson, Einführung, Roman 0,62 Rubel
 Jack London, Der Ruf der Wildnis und andere Erzählungen 0,83 Rubel
 Friedrich Schiller, Kabale und Liebe 1,08 Rubel
 Friedrich Schiller, Bildnisse 0,90 Rubel
 Wolfgang Schreyer, Der gelbe Hai, Abenteuerroman 0,78 Rubel
 Hans-Georg Lietz, Die Todessprache 0,75 Rubel
 Hans Schneider, Totschweigen nicht 0,79 Rubel
 Rosemarie Schuster, Der Geistesleib 0,85 Rubel
 Bilderrätsel, Morgendämmerchen, eine Auswahl 0,98 Rubel
 V. Tornius, Wolfgang Amadei Ein Mozart-Roman 0,78 Rubel
 N. Amosow, Herzen in meiner Hand, Aufzeichnungen eines Chirurgen 0,82 Rubel
 Rund um die Mathematik 0,98 Rubel
 Walter Jung, Grammatik der deutschen Sprache 1,35 Rubel
 J. Wall, Fibel, Lehrbuch für die 2. Klasse 0,28 Rubel

Die Bestellungen sind ohne Anzahlung an folgende Adresse zu richten:
 Восточно-Казахстанская область г. Усть-Каменогорск, 24/ ул. Крылова, 73. Облпотребсоюз. Отдел книжной торговли.

Wir empfehlen:

„Herzen in meiner Hand“ von AMOSSOW

Das vorliegende Werk, aus dem Russischen von Nelly Drechsler übersetzt, ist ein künstlerisch gearbeiteter, spannend geschilderter Tatsachenbericht über die gewaltigen Leistungen der neuem Medizin: die Operation am freilegenden Herzen. Der Bericht stützt sich auf den eigenen Arbeits- und Erlebnissbereich des Verfassers, beginnt mit einer mühseligen Operation. In überzeugender Gegenüberstellung von Selbstvorwurf und Verteidigung läßt der Autor Leser mitbekommen, welche Problematik den Arztberuf erschwert, welche Last der Entscheidung mitunter auf ihm liegt. Mit für uns ungewohnter Offenheit werden die medizinischen Probleme eingestanden — aber auch begründet. Neben der starken Situationsdramatik zieht das Buch den Leser gerade durch die Verknüpfung wissenschaftlicher Probleme mit den philosophisch-ethischen Aspekten des Arztberufes in seinen Bann.

Das Buch in Ganzleinen ist 384 Seiten stark, Preis 0,82 Rubel.

UNSERE ANSCHRIFT: Казахская ССР 478 027 г. Целиноград Дом Советов 7-й этаж «Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag. Redaktionsschluß 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit) «ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

TELEFONE: Chefredakteur — 2-19-09, Stellv. Chefr. — 2-17-07, Verantwort. Sekretär — 2-79-84, Abteilungen: Propaganda — 2-18-71, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Leserbrief — 2-77-14, Buchhaltung — 2-36-45, Fernruf — 72

REDAKTIONSKOLLEGIUM